



Unsere Gemeindepräsidentin in den Grossen Rat!

Anlässlich ihrer letzten Parteiversammlung hat die SP Roggwil Marianne Burkhard-König als Kandidatin für den Grossen Rat nominiert. Alt-Grossrat Markus Meyer empfahl der Versammlung die Kandidatin wärmstens. Er wies darauf hin, dass es für ein Dorf wie Roggwil wichtig ist, eine aktive, gut vernetzte und dossierfeste Gemeindepolitikerin ins Kantonsparlament entsenden zu können.

Marianne Burkhard ist 59jährig, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und zwei Grosskinder. Sie ist in unserem Dorf bestbekannt und breit verankert. Ihre Tätigkeit in den verschiedensten Kommissionen und Vereinen hat ihr vor drei Jahren ein komfortables Ergebnis bei der Wahl zur Gemeindepräsidentin beschert. „Ich bin es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Für mich ist wichtig, Sachpolitik zu betreiben und Lösungen zu finden“, so wandte sich Marianne Burkhard nach der Nomination an die Versammlung.

Liebe Roggwilerinnen, liebe Roggwiler, wir freuen uns sehr, dass unsere Gemeindepräsidentin bereit ist, auch im Kanton Verantwortung zu übernehmen. Unterstützen wir sie dabei! Es wird nicht zum Schaden unseres Dorfes sein.

Anlässlich derselben Versammlung stellte uns Gemeinderat Hanspeter von Flüe das Budget 2018 vor, über welches die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 beraten wird. Dank grosser Budgetdisziplin sowie umsichtiger und straffer Führung durch den Ressortvorsteher konnte ein Budget mit einem kleinen Ertragsüberschuss erreicht werden. Dieses ist u. a. gekennzeichnet durch stagnierende Steuererträge von Privatpersonen, was eigentlich erstaunt, haben wir doch im Dorf in den vergangenen Jahren ein regelmässiges Wachstum an Einwohnern verzeichnet.

Das Kostenwachstum beim Sachaufwand und den Transferzahlungen sowie der erhöhte Abschreibungsbedarf kann teilweise mit höheren Beträgen aus den Vermögensanlagen (Onyx-Gelder) kompensiert werden. Zu denken gibt allerdings die massive Neuverschuldung von rund 8.4 Millionen Franken in den Jahren 2017 und 2018. Verursacht wird diese durch die hohen Investitionen (Turnhalle, Kindergarten etc.). Die finanzielle Lage ist also nach wie vor angespannt.